

Weinck.



Weinck eine von den vornembsten HAUPTSTÄTTEN des Teutschen Landes / wirt von Ptolomeo / wie Trento behaget / Neouagus genant / bekompft den namen von dem stuß Mogano vnd Cia / wie Ectes bezeuget. Carinus schreibt / es sol ein Trojaner / mit namen Moguntius / diese Stadt gebawet haben / vñ seind alhie da jetzt Weinck steht / der Römer vorgewezt / wieder die Teutschen gewesen / vnd ist das noch anzeigt das alt genewer so hunder Weinck auff der weite gesehen wirt. Sie ligt an einem lustigen ort / da der Maÿn von Francken abher fließt / vnd der Rhein von dem Dten des Rheins / gibe auch köstlichen guten Wein. Sie ist groß / fast / vnd lang / vnd an der seiten zum Rhein gar Volckreich / auff der ander seiten aber ist sie nicht durchauß bewonet / ist vberauß lang / aber nicht so gar breith. Die Häuser seind nach Römischer art gar weich. Die Kirchen vnd Stuffer mit dem Bischöflichen Schloß seind herrlich vñ vberauß schön / Es ist kein Statt am Rheinstrom darinn mehr alter dingen gefunden werden / dann zu Weinck. Ist vnder gewalt eins Erzbischöffe / welcher auch der sibden Churfürsten einer / hat eine Vniuersitet / dieselbe ist von Bischoff Dederich vñ Venburg / vmb daß jar Christi 1482. angestuffet / in derselben werden die freie Künsten vnd Thrology fleißig gelehret. Die Kunst der Truckerey ist alhie erfunden / ob dieselbe aber mehr gütes oder böses außbracht habe / künnte wol disputiert werden.

Wirtzburg.



Wirtzburg die HAUPTSTATT der Orientalischen Francken / hat den namen von der süßer Weinck / welche der vmbligender Acker gibe / diese Stadt ist auff einer ebne gelegen / rings vmbher mit hübeln / Weinbergen / lustigen gärten / vnd weiden verziert / auch mit Gärten / Wälden / Mauren / Thürnen vnd zwingern wol besetzt. Ist einwendig Volckreich / mit vñen Kirchen / Klöstern / auch so wol mit der Geistlichen als der Bürger häuser durchbawet / wirt von den Brunnen so etwan außwendig der Erden / erwan darunder durch die Stadt lauffen / vnd alle vnstetigkeit mit sich nemen / von aller vnreintigkeit vnd giftiger luft gesaubert. Dann diese Stadt hat viel lebendige Wasserbrunnen / welche zu aller notdürfftigkeit Wassers genüg geben. Gegen Niedergang fließt der Maÿn für der Stadt her / darüber gehet eine große steinen Brück auff großen säulen / vber de Maÿn auff den negsten Berg ist ein schön / vnd von natur ein stark Schloß gelegen / wirt vnser Francken berg genant / auch ein Kirch desselben namens / von dem Francken Herzog Hettano erbawet. Auff diesem Schloß ist der Bischöfliche Hofflager / dessen würdigkeit ist am ersten von S. Bonifacio ein Engelländer / vnd ersten Erzbischöff zu Weinck (welcher auch der Teutscher vornembster Apostel gewesen) durch hüff der Königen Pipini / vnd seines Sohns Caroli des Großen / durch bewilligung des Papst Zacharie / angefalt / vmb daß Jar Christi 1250. vnd hat den dem Bischthumb eingelegt daß Herzogthumb des Orientalischen Franckenlandes / Daher es kommen / das die Oberste regierer der Wirtzburgischen Kirchen nicht allein dem Geistlichen Regiment nach Bischöffe / sondern auch Franckische Herzogen (die auch ober halß vnd bauch / das Weltlich Schwert fuhrn) biß auff die zeit von allen Seiten den des Römischen Reichs erkant vnd declariert seind.

Sitten.



Sitten die HAUPTSTATT des Valciser Gepiets / wirt von den Teutschen Sitten / von den Wälchen aber Siun genant / denn die Bürger sich beiderley sprach gebrauch / Diese Stadt ist schön hohen bergen / so auff der ebne einen schönen Thall machen / gegen auffgang sich erhebt / vnd wirt in zwey steinklippige hügel zertheilt. Der hübel auff der rechten seiten / wirt mit dem Rhodano beflussen / vnd Valeria geheissen / ist vorzeiten ein fast Schloß gewesen / jetzt aber die Bischöfliche Staffkirch / aber auff der statt linder seiten / so von dem Bischöflichen sig / Metern genant wirt / ist ein enger berg / so schwerlich auff zu steigen / auff dessen ipise steht ein lütziges vñ stark Schloß / welches eine temperierte luft hat. Dahin begibt sich der Fürst mit seinem Hofflager / wenn die hige im vnder schloß vberhande nimpt. Der boden ist vmb Sitten vberauß fruchtbar / von Wein / getreid / saffran / keß / öpffel / vñe / sischen / vnd anderer notdürfftiger ding. Die hohe vmbligende Berg machen offte fröliche Jeger / denn alda des Wilds vnd der Vögel genüßsam ist.